

Pressemitteilung vom 28.05.2020, Berlin

Higher Education Landscape 2030

Die Trendanalyse auf der Grundlage einer weltweiten Sichtung und Fortschreibung innovativer Modelle von AHEAD ist ab sofort auch in englischer Sprache erhältlich. Das Voranbringen neuer Lernwege aufgrund der zunehmenden Digitalisierung ist relevanter denn je, weshalb das FiBS zusammen mit dem HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE) und weiteren Fachleuten auch eine englische Version zur Verfügung stellt. Das Buch aus der SpringerBriefs in Education-Reihe fasst die Einschätzungen von über 100 internationalen Expert*innen zusammen.

Die Hochschullandschaft sollte sich vom klassischen Studium verabschieden

Das derzeit vorherrschende Modell eines drei- bis fünfjährigen Studienblocks bei nachfolgender lebenslanger Arbeitstätigkeit verliert an Relevanz. An seine Stelle treten flexiblere, oft lebenslange Studienmodelle. Hochschulen und Politik müssen hierfür die Voraussetzungen schaffen. Hochschulen, die schon vor Jahren mit Umstrukturierungen begonnen haben, sind aktuell klar im Vorteil.

Die Studie legt nahe, dass neue Studienmodelle deutlich an Bedeutung gewinnen werden, ohne das bisherige Konzept jedoch vollständig abzulösen. Dieses veränderte Lernverhalten hat erhebliche Konsequenzen für die zukünftige Steuerung und Finanzierung der Hochschulen, aber auch für die Anerkennung und Überführung von Kompetenzen und Lernmodulen in Hochschulabschlüsse.

Digitale Elemente bei Studierenden selbstverständlich

Die Digitalisierung verändert nicht nur die Anforderungen an die Qualifikationen und Kompetenzen von Hochschulabsolvent/innen, sondern hat voraussichtlich auch Auswirkungen auf das Lern- und Studierverhalten von Studierendengruppen. Dies wird insbesondere in der aktuellen Krise ersichtlich, da Hochschulen nun in kürzester Zeit ihre Konzepte überdenken und anpassen mussten.

Während es eine Reihe von Studien gibt, die sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die wirtschaftliche Entwicklung und die am Arbeitsmarkt nachgefragten Qualifikationen sowie aus der Binnenperspektive mit den Auswirkungen auf die Hochschulen befassen, verfolgt die heute vorgelegte Studie einen anderen Ansatz: Sie geht vom individuellen Lern- und Studierverhalten aus und leitet die, sich daraus ergebenden, Anforderungen auf die Hochschulen ab.

Das FiBS arbeitet seit über 25 Jahren zu bildungs- und sozialökonomischen Themen auf deutscher und weltweiter Ebene. Mit unterschiedlichen Fokussierungen betrachten wir Bildungsbereiche und setzen sie zu sozialen, innovativen, digitalen und arbeitsmarktpolitischen Themen in Beziehung. Auf diese Weise möchten wir zum Konzept des lebenslangen Lernens beitragen.

Weitere Informationen zum Buch finden Sie im Internet unter https://www.fibs.eu/fileadmin/user_upload/Literatur/FiBS-HIS-E_HFD_AP_Nr_42_AHEAD_final.pdf und unter <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-030-44897-4#about>.

Wir freuen uns über einen Hinweis auf Ihre Berichterstattung. Vielen Dank.